

**Definition Sonden**

Sonden sind flexible oder starre stab-, röhren- oder schlauchförmige Instrumente, die in Körperkanäle und Hohlräume eingeführt werden und diagnostischen oder therapeutischen Zwecken dienen. Sie werden z. B. eingesetzt, um Untersuchungsmaterial aus Hohlorganen und Körperhöhlen zu gewinnen, Sauerstoff zu verabreichen, einen Patienten künstlich zu ernähren oder tiefe Wunden oder Eitergänge zu untersuchen oder zu spülen.

**Magensonde**

Die Magensonde (auch gastrointestinale Sonde) ist eine über den Ösophagus eingeführte Sonde (meist nasal, selten oral). Das Legen einer Magensonde gehört in die Zuständigkeit der Ärzte, kann aber an Pflegende delegiert werden. Der Pflegeempfänger muss vor dem Legen über die Maßnahme, Gründe und Risiken aufgeklärt werden und sein Einverständnis geben. Das Legen der Magensonde ist für den Pflegeempfänger sehr unangenehm.

**Indikationen**

- Es lassen sich 3 Indikationsgruppen unterscheiden:
- Ablauf-/Spülsonden:** Die Ablaufsonde dient z. B. zum Ablauf von Magensaft oder Blut und wird auch als Entlastungssonde bezeichnet
  - Ablauf-/Spülsonden:** Die Ablaufsonde dient z. B. zum Ablauf von Magensaft oder Blut und wird auch als Entlastungssonde bezeichnet
  - Ernährungssonden:** Als Ernährungssonde wird die Magensonde eingesetzt, wenn keine orale Nahrungsaufnahme möglich ist (z. B. bei intubierten Pflegeempfängern oder solchen mit schweren Schluckstörungen)
  - Therapeutische Sonden:** Magensonden zu therapeutischen Zwecken sind heute selten und sind wenn dann auf ICUs zu finden.

**Sondenarten**

**Polyvinylchlorid (PVC)-Sonden**

Sie sind sehr steif und werden hauptsächlich zur Schienung (immer nur intraoperativ) oder kurzzeitig angewendet (< 72 Std.).

**Silikon- und Polyurethansonden**

Sie haben eine längere Verweildauer als PVC-Sonden und einen größeren Tragekomfort für den Pflegeempfänger. Sie sind weicher, haben aber meist einen Mandrin (Führungsdraht) im Innern, der Stabilität für das Legen gibt. Häufig haben Polyurethan- und Silikonsonden röntgendichte Kontraststreifen, um die Lage durch eine Röntgenaufnahme zu kontrollieren.

**Lumen**

Magensonden sollten 7–15 Ch. dick sein. Das Lumen richtet sich nach der Größe des Pflegeempfängers und nach der Indikationsstellung. Spül-/Ablaufsonden haben i. d. R. einen größeren Umfang als Ernährungssonden.



**ARBEITSAUFTRAG**

- 1 Nennen Sie sechs Kontraindikationen für eine Magensonde.
- 2 Beschreiben Sie das Vorgehen beim Legen einer Magensonde. Füllen Sie dazu die Lücken unter den Bildern aus.
- 3 Nennen Sie Möglichkeiten, um die korrekte Lage der Sonde zu bestimmen. Was ist jeweils das Zeichen dafür, dass die Sonde richtig liegt?
- 4 Zählen Sie mögliche Komplikationen beim Legen einer Magensonde auf. Notieren Sie in Stichworten, wie Sie jeweils reagieren würden.

**Magensonde legen**



1

.....

.....

.....



2

.....

.....

.....



3

.....

.....

.....



4

.....

.....

.....



5

.....

.....

.....



6

.....

.....

.....

Foto: K. Oborny, Thieme